

Gehänge längs des Mörtengrabens (auch Mirtengraben genannt) hin, mit herrlichen Ausblicken über den Graben, an die jenseits heranziehende Kunststraße über den Semmering, mit der kühnen Bogenstellung der Mörtenbrücke und rückwärts im Norden auf die alle Vorberge überragenden Alpenhäupter der Nar und des Schneeberges. Der Stationsplatz Semmering ist dicht vor dem großen Haupttunnel.

Dieser Haupttunnel, 730° lang (also nur 70° weniger als eine englische Meile), hat gegenwärtig nur 3 Konkurrenten in Bezug auf seine Ausdehnung, nämlich den Themsetunnel in London, den großen Tunnel auf der Liverpooter und jenen auf der Lyoner Eisenbahn. In der Mitte dieses Tunnels erreicht die Semmeringbahn ihre höchste Steigung mit 2788', bis jetzt der höchste mit Schienen belegte Weg der Welt. Trotz seiner ungeheueren Länge ist der Tunnel ohne Krümmung geschlagen und gewährt somit bei seiner Durchfahung das interessante Bild, die jenseitige Mündung erst gleich einem Stern, dann in immer vergrößerten Lichtglanz zu erblicken. Gerade über dem Tunnel, 344' über seinem Gewölbe führt die Kunststraße über den Berg. An den beiden Portalen des Tunnels, werden Inschriften angebracht, und zwar, an dem Portale an der österreichischen Seite (im Norden):

„Franciscus Josephus I. Austr. Imp.“

„Hominum Rerumque Commercio.“

und an dem Portale der steyrischen Seite (im Süden):

„Adriaticum Germanico Juxta Mare.“

Jenseits des Tunnels, auf der steyrischen Seite, finden sich wohl auch noch einige schöne und merkwürdige Bauobjekte, doch nicht mehr in jener Großartigkeit, wie sich solche besonders auf der Strecke von Glan bis an den Semmeringstunnel zeigen. Auch die Gegend hat auf der steirischen Seite nicht mehr jenes Gepräge erhabener Wildheit und überraschender Gebirgsbildungen, wie die Strecken durch den Atlixgraben und an der kalten Rinne.